Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2010 Scarth St.

B. B. Hauter, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kieczorek, Regina, Sask. Einwanderungssekretär. J. Holbarten, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Verbandes. Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Aldan, Sask. Schriftführer des Allg. Verbandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask. Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittlungs-Bureaus

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. — Mr. John Brennan, der vor einiger Zeit das Unglück hatte, von einem Eisenbahnwagen überrannt zu werden und seinen linken Arm zu verlieren, sieht im St. Elisabeths-Hospital seiner baldigen Genesung entgegen.

— Mr. J. E. Brodeur, der früher Manager der hiesigen Banque d'Hochelaga war und gegenwärtig Manager der Banque Canadienne Nationale von Edmonton, Alta., ist, kam in der vergangenen Woche auf einen kurzen Besuch zurück, um wieder einmal seine alten Freunde begrüßen zu können.

— Miß Margaret Spaetgens, Schülerin der Separatschule, erhielt ihr Diploma, welches zeigt, daß sie den achten Grad mit Ehren absolviert hat. Ihr Name war durch ein Versehen in den veröffentlichten Listen ausgelassen worden. Somit bestanden aus 19 Schülern der Separatschule, welche sich dem schriftlichen Examen unterzogen, 18 dasselbe mit Ehren. Gewiß ein großartiger Erfolg!

— Miß Mabel Anderson, eine frühere Schülerin der Separatschule, begab sich nach Winnipeg, wo sie im kommenden Schuljahre die Universität besuchen wird.

— Die Arbeiten am neuen Flügel des St. Elisabeths-Hospitals machen rasche Fortschritte und ein großer Teil des Fundamentes ist bereits vollendet. Der Bau soll vor dem Winter noch unter Dach kommen.

Lake Lenore. — Kürzlich wurde in Lake Lenore ein Zweig der C. W. L. gegründet, wobei Mrs. Arnold Schmitz, Diözesan-Sekretärin, Mrs. A. J. Kruse, Präsidentin, und Mrs. M. Bauer, erste Vize-Präsidentin, alle von Humboldt, tätig waren. Auf die Einladung des Hochw. Herrn Pfarrers hatten sich etwa 100 Frauen versammelt, wovon sich eine große Anzahl der Vereinigung anschloß. Die auf die Gründung der Liga folgende Beamtenwahl ergab folgendes Resultat:

Präsidentin — Mrs. M. Hopfner;
Erste Vize-Präsid. Mrs. L. Zenner;
Zweite " " — Mrs. Musty;
Dritte " " — Mrs. Dreßler;
Sekretärin — Mrs. Emil Hauser;
Schatzmeisterin — Mrs. M. Glabus;
Erste Councillor — Mrs. Michels;
Zweite " " — Mrs. A. Skalicky;
Dritte " " — Mrs. L. Mamer.

Münster. — Die Hochw. Herren P. Cosmas und P. Wilfried werden in den nächsten Tagen von Minneapolis zurückkehren, wo sie auf der Universität von Minnesota einem Sommerkursus beiwohnten.

— Der Hochw. P. Prior Peter schrieb, daß er Erfolg hatte in seinem Bestreben, Theresia Neumann von Konnersreuth noch einmal zu sehen und zwar zu einer Zeit, wo sie nicht in Ekstase war. Somit hatte er Gelegenheit, einige Worte mit ihr zu wechseln. P. Peter wird am 10. September von Europa abreisen und anfangs Oktober wieder in Münster eintreffen.

— Obwohl sich das Wetter innerhalb der letzten sieben Tage ein paarmal für kurze Zeit anließ, als ob der wirkliche Herbst schon vor der Türe stünde, — einige Wolken sahen sogar den Schneewolken verzweifelt ähnlich — so war doch im großen Ganzen das Wetter sehr schön und zum Getreideschneiden meistens sogar ideal. In kürzester Zeit wird alles Getreide abgemacht sein und dann kann das Surren der Dreschmaschinen beginnen. Allem Anscheine nach wird das Ergebnis der Ernte im allgemeinen ein gutes sein.

— Mr. und Mrs. August Koett von Iron Mountain, Michigan, trafen zu einem Besuche in der St. Peters-Kolonie ein, die ihre frühere Heimat war. Mr. Koett ist ein Sohn des Herrn August Koett von Münster. Herr und Frau Joseph Berthold von Carmel sind die Eltern der Mrs. Koett.

— Die Pfarrschule der St. Peters-Gemeinde wurde in der vergangenen Woche wieder eröffnet. Die Ehrw. Mutter Agatha ist die Hauptlehrerin und Miß Baich lehrt die Kleinen in den ersten Klassen.

— Mr. Ben. Hargarten und Mr. J. Kellermann von Bruno, beide ehemalige Studenten des St. Peters-Kollegiums, statteten ihrer Alma Mater einen kurzen Besuch ab. In den nächsten Tagen wird ersterer nach Edmonton, Alta., zurückkehren, um seine Studien in der Medizin fortzusetzen; letzterer wird sich auf die Universität von Saskatchewan nach Saskatoon begeben, um daselbst das Studium der Medizin zu beginnen.

— Herr und Frau Hermann Allinghaus von Okonto, Nebraska, unternahmen mit ihren Kindern die weite Reise nach Münster, um Herrn B. Weitendorf, den Bruder der Frau Allinghaus, zu besuchen. In ihrer Gesellschaft befindet sich auch Herr Reisermann, ebenfalls aus Okonto. Am 5. September nahmen sie das St. Peters-Kollegium und dessen Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Herr Weitendorf war erst im Frühjahr 1927 von Oldenburg nach Canada eingewandert.

St. Scholastica. — Sonntag, der 2. September, war für diese Gemeinde ein großer Freudentag. Morgens um 10 Uhr empfing eine Anzahl kleiner Kinder zum ersten Mal die hl. Kommunion. Zugleich empfingen 31 ältere Kider unter Erneuerung der Taufgelübde ihre feierliche Kommunion. Der Hochw. P. Matthäus, früherer Pfarrer von St. Scholastica, hielt das Hochamt und predigte in deutscher und englischer Sprache. Nachmittags um 3 Uhr erteilte der Hochwste Abt Ordinarius Severin 15 Knaben und 22 Mädchen das hl. Sakrament der Firmung, wobei die Hochw. Herren P. Matthäus, P. Leonhard und P. Aloysius assistierten. P. Leonhard ist seit einem Jahre Pfarrer von St. Scholastica. Bei Gelegenheit der Firmung hielt der Hochwste Abt Ordinarius eine englische und eine deutsche Predigt. — Nach der kirchlichen Feier hielt der erst vor kurzem gegründete Volksverein eine Versammlung ab, an der sich auch der Herr Abt und Herr F. J. Hauser von Humboldt beteiligten. Mehrere neue Mitglieder ließen sich in den Verein aufnehmen. Der Verein zählt jetzt ungefähr 30 Mitglieder. — Zu dem Feste hatten sich viele Besucher aus Münster, Humboldt, Conception und Plunkett eingefunden. — Eine größere Reiterschar empfing den Ordinarius eine Strecke von der Kirche und gab ihm beim Abschied ein paar Meilen weit das Geleite.

Naicam. — Der Hochw. P. Chrysostomus, der in diesem Sommer sein silbernes Priesterjubiläum begangen hat, erhielt vom Hochwsten Herrn Abte Severin die Erlaubnis, seine betagte Mutter und seine Schwester in Manchester, New Hampshire, zu besuchen. Er begab sich letzten Montag auf die Reise u. wird gegen Ende September oder anfangs Oktober wieder nach Canada zurückkehren. Die Gemeinde Naicam gab ihrem Pfarrer bei Gelegenheit des Jubiläums ein hübsches Geschenk, das zum großen Teile die Reisekosten decken wird.

C. P. R.
Schiffskarten

Vorausbezahlte Schiffskarten für Einwanderer aus allen Ländern Europas.
Affidavits und besondere Erlaubnisscheine unentgeltlich erlangt.
Fremde Pässe für solche, die ins Ausland reisen.
Geldübertragungen in amerik. Dollars nach allen Teilen der Welt zu niedrigen Raten.
Genaue Auskunft wird vom nächsten C.P.R.-Agenten bereitwilligst gegeben; oder schreiben Sie in deutscher Sprache direkt an:

CANADIAN PAC. STEAMSHIPS, Room 106A C. P. R. Building, Edmonton, Alta.
CANADIAN PAC. STEAMSHIPS, Room 115, C. P. R. Building, Saskatoon, Sask.
oder an
W. C. Casey, General Agent, 372 Main St., WINNIPEG, MAN.

Korrespondenzen

Regina, 29. August 1928.

Hier sind einige Briefe, die ich zum Besten der guten Sache möchte veröffentlicht sehen.

1.

Macklin, Sask., den 19. Juli 1928.

Da ich ein Courier-Leser bin, will ich ein paar Zeilen schreiben, denn ich war auf der Schulkonvention in Regina am 11. Juli. Es hat mich sehr gefreut, daß die Schulkonvention so gut besucht war, denn das war ein schöner Tag für uns Katholiken. Aber eins hat mir nicht recht gefallen, daß unsere Herren die Konvention auf Englisch gehalten haben, denn ich bin überzeugt, daß nicht die Hälfte von den Vorstehern waren, die alles verstanden, weil sie nicht genug Englisch verstehen, und warum brauchen wir unsere Konvention Englisch zu halten, wo wir lauter Deutsche sind?

Grüße an alle Leser und auch die Redaktion,

gez. Jakob Sieben,
Ackerman S. D.

2.

Compeer, Alta., 17. Juli 1928.

In Bezug auf die Christl. Schulkonvention in Regina möchte ich sagen, daß es uns gut gefallen hat. Für die schönen Reden wie auch für die gute Aufnahme am Dienstag Abend und die herrliche Bedienung will ich hier meinen Dank aussprechen. Aber eins hat mir nicht gefallen und da möchte ich Protest erheben, das ist die Vernachlässigung der Muttersprache; denn viele Leute haben kaum die Hälfte verstanden, und warum sollen wir kämpfen, wenn wir selbst die Muttersprache nicht gebrauchen? Es konnte vorkommen, wenn ein oder mehrere Beamten von der Regierung kommen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, daß sie ihre Rede in Englisch halten, aber die Hauptansprache soll Deutsch sein, sonst bin ich überzeugt, daß unser Verein bald zurückgeht statt sich zu vergrößern, denn wozu soll man um was kämpfen, was man nicht selbst gebrauchen will?

Mit herzlichem Gruß,

Franz Rolheiser,
Panama S. D.

3.

Regina, den 10. Juli 1928.

Werte Herren
Christliche Schulvorsteher!

Ich möchte einige Worte an Euch richten, weil ich nicht kann anwesend sein, und das wäre dieses. Die Versammlung kommt zusammen meistens wegen der deutschen Lehre und der deutschen Sprache. (Nicht ganz richtig — siehe unten.) Das wäre sehr schön, wenn die Kinder möchten deutsch lernen, so daß sie nicht vergessen die Muttersprache. Aber es scheint mir selbst, daß wir unsere deutsche Sprache nicht haben wollen. Ich will nur eins erwähnen, wenn ich zurückdenke an die alte Heimat, wie schön das Gottesamt ist gehalten worden mit schönen deutschen Kirchenliedern, und hier wird nur gesungen, so kein Mensch versteht. Und wenn wir unsere deutschen Kirchenlieder nicht mehr hochachten für Gottes Allmacht, so hat das alles keinen Wert, was Sie in den Zeitungen publizieren. Die hl. Schrift sagt ausdrücklich, bete mit Verständlichkeit. Wenn ich in fremder Sprache bete und singe, so ist es ohne Nutzen. (Corinther 14, 15). Wird die Sprache eines Volkes zerstört, so schwindet auch die Kraft, die ihm Lebensfülle gibt. — Es ist eine Tatsache, daß der Gottesdienst in der Muttersprache viel mehr zu Herzen geht. Wo sind die schönen Weihnachtslieder, die Osterlieder u. s. w., wie man sie hat gehabt in der alten Heimat? Aber das Schicksal hat sich gedreht, so daß die Kirchenordnung mit der modernen Welt geht.

Ein Katholik, ein Leser,
A. K.

Antwort: Dem Schreiber des letzten Briefes möchte ich sagen, daß dies der letzte Brief ist, der im Katholik veröffentlicht wird, wenn nicht der Name darunter steht. Leute, die nicht den Mut haben, ihren Namen darunter zu schreiben, sollen auch keine Briefe schreiben.

Die Versammlung der Schulvorsteher wurde zu allererst gehalten zur Verteidigung unserer Religion in der Schule, und dafür müssen wir uns jetzt zusammentun, es ist höchste Zeit. Wir wollen auch unsere Muttersprache wahren, und darüber ist auch beraten worden. Was den deutschen Kirchengesang angeht, so möchte ich hier damit übereinstimmen, daß unser deutscher Kirchengesang recht schön ist, und daß er in den meisten deutschen Pfarreien auch gut gepflegt wird. Wir dürfen aber darin nicht so weit gehen, und der Kirche Vorschriften machen wollen. Der Kirche müssen wir gehorchen, und die Kirche verlangt, daß das feierliche Amt ganz lateinisch gehalten werde. — Der hl. Paulus spricht nicht vom Gesang in der Kirche, sondern von den Reden, die gehalten werden.

Was nun die Sprache bei der Vorsteher-Versammlung in Regina angeht, so stimme ich ganz mit den zwei ersten Korrespondenten überein, nur möchte ich zur Aufklärung der Leser mitteilen, daß dieses Jahr zum ersten Male wir zwei englische Vorsteher bei der Versammlung hatten. Denen wollten wir einen guten Begriff geben von unserer Arbeit, und wir hoffen, daß wir nächstes Jahr noch mehr englischsprechende haben werden. Für sie kann dann eine besondere Versammlung gehalten werden mit Reden in ihrer Sprache. Das stört unsere Versammlung nicht und alle werden mit dem Erfolge zufrieden sein.

A. Meier, O. M. I.,
Generalsekretär V. D. C. K.

—:o:—

Das silberne Priesterjubiläum

Folgender Ausschnitt aus einer Zeitung der Oberpfalz wird viele Leser interessieren:

Kirchendemenreuth. — Sein silbernes Priesterjubiläum feierte dahier am Himmelfahrtstage H. H. Pater Petrus Windschiegl, Generalvikar und Prior der St. Peters-Abtei, des Benediktinerklosters in Canada. Geboren auf dem Oedhof Gemeinde Altenparkstein, wanderte dieser schon frühzeitig nach Amerika aus, wo er zum Priester geweiht wurde. Nachdem seine Primiz drüben über dem Wasser abgehalten wurde, hielt er es sich in treuer Anhänglichkeit an seine alte Heimat nicht nehmen, nun hier seine Sekundiz feierlich zu begehen. Für die hiesige Expositurgemeinde wurde dieser Tag zu einem seltenen Festtag. Jung und Alt wetteiferte darin, der Kirche und der Ortschaft ein festliches Gewand zu geben. Ein schöner Sommertag lockte auch viele Gläubige von auswärts herbei, welche die Kirche nur teilweise zu fassen vermochte. Ein stattlicher Festzug, an der Spitze die Schuljugend, unter Anteilnahme des hiesigen Kriegervereins, bewegte sich gegen 9 Uhr vormittags unter den Klängen der Musikkapelle Heubl-Windischeschenbach vom Expositurhaus zur Kirche, dem H. H. Jubilar das Geleite zu geben. Böllerschuß verkündete die freudige Anteilnahme der Bevölkerung. An der Kirchenpforte sprach ein weißgekleidetes Mädchen ein Begrüßungsgedicht. Zu Beginn des nun folgenden Festgottesdienstes bestieg H. H. Pfarrer Haneisen die Kanzel zur Festpredigt für den Jubilar, seines Landsmannes und Altersgenossen. In zündender Rede beleuchtete er die Beziehungen zwischen Priester und Volk, die Sorge um den priesterlichen Nachwuchs u. die Hirtentätigkeit des Priesters für seine Gemeinde. Nur die Erneuerung der modernen katholischen Familie in einem eifrigen Gebets- und Opferleben könne die Grundlagen für die notwendige Mehrung der Priesterberufe schaffen. Der Lebenslauf des H. H. Jubilars könne dafür ein Beispiel sein. Hierauf zelebrierte der H. H. Jubilar unter Assistenz von H. H. Expositus Steinhauer und der Herren Theologen Steinbauer und Fischer das feierliche Hochamt. Der Kirchenchor unter der bewährten Leitung von Herrn Lehrer Greger bot dabei Proben seines gesanglichen Könnens. Nach dem feierlichen „Te Deum" geleitete der Festzug H. H. Jubilar zum Festmahl im Gasthaus Schmid. Neben zahlreichen Verwandten, der Hochw. Geistlichkeit, darunter auch H. H. Pfarrer Ulrich von Varnau, ein geborener Kirchendemenreuther, nahmen auch viele Expositurangehörige daran teil. Gesangliche und musikalische Darbietungen leiteten in den gemütlichen Teil hinüber. Nur allzu schnell verflossen die frohen Stunden des Nachmittags und des gesamten Festes, dessen Geist und Anteilnahme zeigte, wie sehr die ländliche Bevölkerung auch heute noch ihre Priester schätzt und ehrt.

Bekanntmachung!

Die Musikschule des Herrn O. Schönwaldt für Geige, Mandoline, Guitarre, „Hawaiian Steel Guitar", Ukulele, Standard Banjo und Tenor Banjo wird eröffnet wie folgt: Montag, 1. Okt. in Saskatoon; Mittwoch, 3. Okt., in Carmel; Donnerstag, 4. Okt., in Cudworth; Freitag, 5. Okt., in Humboldt, und so jede Woche während des Termins.

— Einzige deutsche Apotheke in Humboldt. — Moderne Einrichtung.

Emils deutsche Apotheke

Schulmaterialien. Wir haben eine große Auswahl von Pulte und Hochdeckel, Federn, Bleistifte, Scribblers usw.
Erste-Hilfe. — Telephonieren Sie dem Emil, der während der geschäftigen Erntezeit allen Ihren Bedürfnissen größte Aufmerksamkeit schenkt.
Kodak-Entwicklung. — Um gute Arbeit und schnelle Bedienung zu erhalten, lassen Sie Emil Ihre Photographien entwickeln.
Faust-Pantaphonic. — Das Wunder des modernen Zeitalters. Kommen Sie zu Emil und hören Sie diesen berühmten „Pantaphonic", auch hören Sie die letzten und besten Platten des berühmten Paul Whiteman's Orchesters.

Sparen Sie Geld. Kaufen Sie beim Emil. — Kaufen Sie gesundheitsteilhaftig beim Emil.

Emil L. Gasser

Sechzehnjährige Erfahrung als Apotheker. Humboldt, Sask.
Main Straße —:— Phone 216.

Die einzige Apotheke in Humboldt, wo deutsch gesprochen wird.

Einkäufe zu den vorteilhaftesten Preisen!

Lavender Line Bloomers

Große Preisermäßigung.

Weite, schon zugeschnittene „Bloomers" von wunderschöner, schwerer Qualität, fein geworben — petal glatt. Sie sind verfertigt mit doppelten Zwickeln, Gürtel und Knie mit extra starkem Gummiband. Eine gute Auswahl von wunschenswerten Schattierungen. Erhältlich in den Farben: Mauve, Peach, Fleisch und Weiß. Kleine, mittlere und große Nummern. Brusers Preis **$2.25**

Dazu passende Westen von haltbarer, guter Qualität, verfertigt mit „Opera tops". Preis **$1.49**

Sportsweaters für Damen

Hergestellt in netten Mustern, gestrickt mit Seiden, reinen Seide und Wollgarnen. Verfertigt in dem jetzt ganz populären „slip over" oder „button front" Stil. Sehr gefällige Sweaters für den frischen Herbst, erhältlich in allen populären Schattierungen. Preis **$3.95** bis **$6.50**

Nette Sammlung von Seiden „Frocks"

Die jugendliche Schönheit dieser eleganten, feinen „flat crepe frocks" ist überaus anziehend. Sie sind hergestellt in niedlichen Stilen mit „pleats and frills" und haben neue feine Kragenformen. Dieses Kleid besitzt eine große Anziehungskraft. Nur die schönsten Farben, einschließend Sand, Moos und Schwarz. Schöne Auswahl auch für größere Perlonen. Nummern für Frauen und Fräulein. **$8.95**

Arbeits-Handschuhe für Männer

Unsere Auswahl ist vollständig, sowohl in „Gauntlets" als auch in kurzen Handschuhen jeder Art. Alle gut verfertigt und sehr haltbar. Preise von **95c** bis **$1.95**

Männer-Overalls für den Herbst

Dies ist ein grau, zugeschnittenes, gutes Kleid und erscheint in einem 9 Unzen schweren blauen Denim oder 8 Unzen schwerem gestreiften Baumwollstoff.

Speziell für Ernte- und Dreschzeit **$1.85**

Echte schwarze „Horse Hide Jackets" für Männer

Ein weiches, gut verarbeitetes Kleidungsstück mit „Mackinaw Lining", zwei Taschen und zugeknöpften Aermeln. Diese Jacke leistet Ihnen guten Dienst und schützt Sie vor Herbst und Winterwinden. Größen von 38 bis 46. Brusers Preis **$16.50**

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES.
Humboldt, Sask.